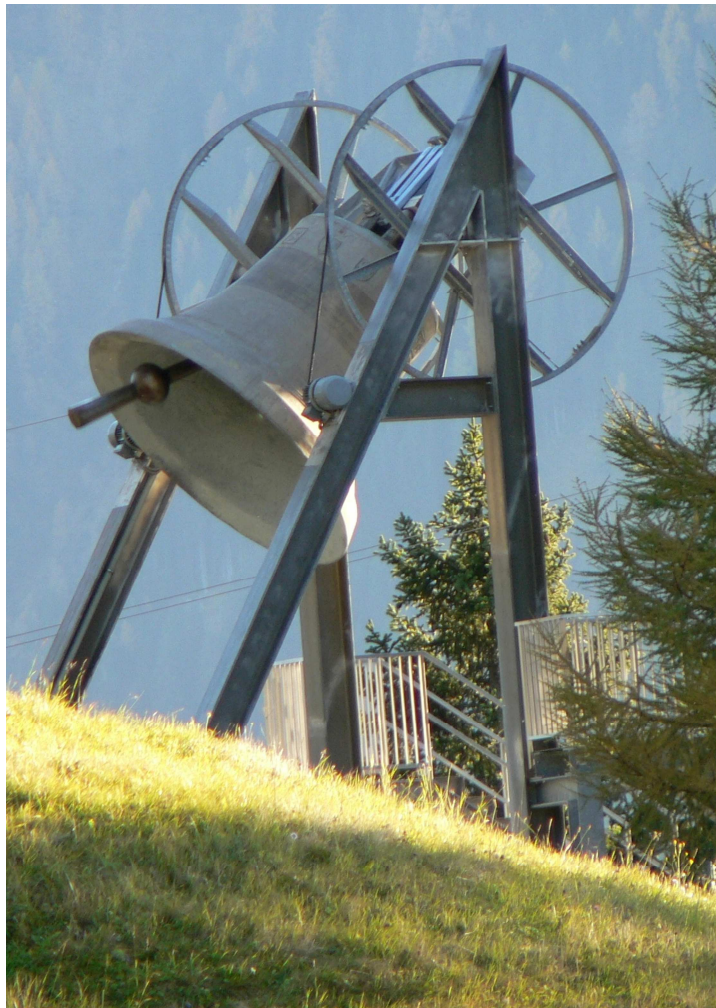


# Glockenandacht zum Weltfriedenstag am 21. September



Friedensglocke des Alpenraums (Quelle: Wikipedia.de, keine Bildrechte)

## Europas Glocken

... zum Kulturerbe-Jahr

... am Weltfriedenstag

In diesem Jahr wird mit vielfältigen Aktionen das „*Europäische Kulturerbe-Jahr – Sharing Heritage*“ begangen. Ein prägendes Kulturelement in Europa sind Glocken. In Kirchen und Rathäusern, auf Friedhöfen und an Gedenkortern sind sie ein hör- und sichtbares Zeichen des europäischen Wertefundaments.

Von den Veranstaltenden des Kulturerbe-Jahres kommt die Anregung, alle Glockeneigentümer Europas unter dem Motto „FRIEDE SEI IHR ERST GELÄUTE“ am Internationalen Friedenstag, dem 21. September 2018, von 18:00-18:15 Uhr Mitteleuropäischer Zeit zu einem Europaweiten Glockenläuten einzuladen.

Der „Weltfriedenstag“ wurde 1981 von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen. Das Anliegen ist, „die Idee des Friedens sowohl innerhalb der Länder und Völker als auch zwischen ihnen zu beobachten und zu stärken.“ Und seit 2004 ruft auch der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) dazu auf, diesen Tag weltweit mitzufeiern.

Mehrere Kirchen in Niedersachsen unterstützen dieses Vorhaben. Die aktuelle Lage Europas und der Welt braucht das Gebet für den Frieden. Darum empfehlen wir Ihnen, „Friede sei ihr erst Geläute“ zu nutzen, um am 21. September um 18 Uhr im Rahmen eines Friedensgebets oder einer Andacht ihre Glocken für den Frieden erklingen zu lassen.

Im Folgenden finden Sie dazu verschiedene liturgische Stücke und Anregungen.

## Glocken läuten zum Gebet

In evangelischen Kirchen ist das Läuten der Glocken an eine „Läuteordnung“ gebunden. In der Regel beschreibt diese Ordnung die Funktionen des Läutens von Kirchenglocken so: Zum einen werden die Gläubigen zum sonntäglichen Gottesdienst oder zum täglichen Gebet eingeladen, zum anderen weisen die Glocken während der Gottesdienste auf bestimmte Vorgänge (Vaterunser, Taufe, Einsegnung, Trauung) hin und laden so die zum Gebet ein, die nicht in der Kirche anwesend sind.

## Was es zu bedenken gilt

Zuerst sollte bedacht werden, wie die Andacht zeitlich zu dem Geläut passt. Dies kann je nach den örtlichen Bedingungen verschieden sein. Es gibt mehrere Varianten, von deren Auswahl der zeitliche Beginn der Andacht abhängt:

- a) eine Andacht vor dem Geläut, die mit dem Hören auf die Glocken endet.
- b) eine Andacht nach dem Geläut, die mit dem Hören auf die Glocken beginnt.
- c) eine Andacht, in der das Glockenläuten in den Ablauf integriert ist.
- d) das Geläut ist die Andacht: die Kirche ist geöffnet zum Lauschen auf die Glocken und zum stillen Gebet für den Frieden und zum Hören auf einzelne biblische Worte zum Frieden

## Möglicher Ablauf

Es gibt für die Andacht keinen festgelegten Ablauf, aber der nachfolgende kann als Orientierung dienen.

**Musik**

**Eröffnung und Begrüßung**

**Psalm**

**Lied**

**Kyrie und Gloria**

**Gebet**

**Lied**

**Verkündigung**

**Musik / Lied**

**(Aktion)**

**Gebet und Vaterunser**

**Segen**

**Musik**

Das Glockengeläut ist je nach Konzept (s.o.) an passender Stelle zu integrieren.

## Bausteine

Im Folgenden finden sich einige Textbausteine.

Diese wurden erarbeitet von Prof. Dr. Jochen Arnold, Michaeliskloster Hildesheim; Pastor Lutz Krügener, Friedensarbeit im Haus kirchlicher Dienste Hannover und Pastorin Sabine Müller – Langsdorf, Zentrum Ökumene Frankfurt.

...Begrüßung  
... Eröffnung

Willkommen zum Friedensgebet. Zum Geläut für den Frieden.  
Was für eine Idee: Weltliche und kirchliche Glocken läuten in ganz Europa für den Frieden in der Welt.

Heute am 21. September ist der Weltfriedenstag. Von den Vereinten Nationen wurde er vor fast 40 Jahren geschaffen, weil wir es nicht schaffen, so vielfältig und unterschiedlich wie wir sind, in Frieden zu leben. Eingeladen sind heute die Länder und Völker der Welt, den Frieden zu bedenken.

Wir sind zusammen im Namen Gottes - Schöpfer und Urgrund allen Lebens.

Wir sind zusammen im Namen Jesu Christi - er ist unser Friede.

Wir sind zusammen im Namen des Heiligen Geistes - Kraft zum Frieden heute.

Amen.

...Glocken-Namen  
... Glocken rufen

Glocken  
in den Städten Europas,  
im Mailänder Dom oder dem Ulmer Münster.

Sie tragen klangvolle Namen:

Gloriosa, Dominica, Hosanna.

Sie erinnern an die große Geschichte Gottes mit den Menschen.

Glocken

in einem Dorf in der Pyrenäen,  
einem Weiler in Tschechien,  
hoch in den Bergen der Alpen.

Ihre Namen sind alltäglich  
(und meist weiblich):

Maria, Anna, Susanne.

Sie locken zum Innehalten, zum Gebet:

Glocken-Spiele,  
im Stachus in München,  
am Erlöserturm des Moskauer Kreml,  
vor der Astronomischen Uhr in Bern.  
Wo sie mit der Hand zu spielen sind  
klingt ihr Name wie ein Joker im Kartenspiel:  
Carillon.

Sturmglöcke und Feuerglocke

Warnung bei Gefahr,

rufen zum gemeinsamen Handeln.

Totenglöckchen und Friedhofsglocke

am Ende des Lebens

tragen den Klang der Ewigkeit in die Endlichkeit.

Glocken zerstört durch Luftangriffe  
und Brandbomben.

Millionen Tote forderte der Krieg.

Heute klingen neue Glocken

in Dresden und London,

Coventry und Lübeck:

Versöhnung, Versöhnung!

Die Freiheitsglocke im Schöneberger Rathaus,  
die Friedensglocke an der Oder-Neiße-Grenze,  
die europäische Friedensglocke im Straßburger Münster  
ihre Botschaft: Frieden und Freiheit  
über Grenzen hinweg.

(von Sabine Müller-Langsdorf)

## ... Kyrie und Gloria ... Menschen und Glocken

*in Auszügen zu lesen*

KYRIE

Wir hören Worte von Menschen in der dunklen Zeit des letzten Krieges. Worte von Menschen, die in dunkler Zeit den hellen Klang der Glocken gehört haben. Unsere Antwort auf deren Worte ist ein Kyrieruf aus dem Land Europas, in dem aktuell Krieg herrscht: der Kyrieruf EG 178.9 aus der Ukraine.

„Liebe Kitty! Vater, Mutter und Margot können sich noch immer nicht an das Geräusch der Westerturm-glocke gewöhnen, die jede Viertelstunde angibt, wie spät es ist. Ich schon, mir hat es sofort gefallen, und besonders nachts ist es so etwas Vertrautes.“

*(Anne Frank, Juli 1942)*

„Seit einer Woche sind wir alle ein bisschen durcheinander mit der Zeit, weil anscheinend unsere liebe und teure Westerturm-glocke abgeholt worden ist, und wir wissen seither weder bei Tag noch bei Nacht, wie spät es ist.“

*(Anne Frank, August 1943)*

*Kyrieruf 178.9*

„Lieber Vater! in der Zelle wird man hellhörig. Die Ohren nehmen dort mehr wahr als die Augen. Den Turm des Ulmer Münsters konnten wir nicht sehen, aber umso eindrucksvoller seine Glocken hören. Was sie uns zutrug, kann nur ihr Klang wiedergeben, es ist nicht in

Worte zu übersetzen. Die Münsterglocken waren das Jenseits der Zelle, verbindend, nicht trennend, tröstend, nicht verletzend. Sie bewegten die Luft, und die Wellen hoben uns über die Gitter hinweg, hinaus in die Welt.“

*(Die Geschwister Scholl, in der Haft in Ulm 1943,  
in einem Brief an ihren Vater)*

*Kyrieruf 178.9*

„Wenn in der Neujahrsnacht die Glocken tönen, die heimgekehrten, mühselig hinaufgezogen in die geborstenen Türme, die großen Glocken...Nur die Glocken, die Sturm singen und Frieden singen, die Tod singen und Weihnacht singen. Die rätselhaften, unausdeutbaren Glocken rufen noch immer.“

*(Marie Luise Kaschnitz „Europa“, 1949)*

*Kyrieruf 178.9*

"Die Idee meines Vaters war, in diese ehemaligen Schießscharten, in denen nachweislich Kanonen gestanden haben, Glocken zu hängen, weil die Verbindung Glocke und Kanone allein technisch eine ganz besondere ist. Denn Glockengießer waren in der Regel auch Kanonengießer. (...) Bis dann irgendwann Friedrich Krupp begann, Stahlgeschütze zu gießen und den Glockengießern ihr wichtiges und angesehenes Zubrot weggenommen hat. Indem er Stahlgeschütze erfand, die sehr viel weiter schossen als Bronzegeschütze.“

*(Hanns Martin Rincker, Glockengießer in der 13. Generation,  
Greifenstein/ Sinn, 13.5.2007  
im Interview mit dem Deutschlandfunk)*

GLORIA

„Wenn wir die Glocken der Freiheit von jedem Dorf und jedem Weiler, von jedem Staat und jeder Stadt läuten lassen, werden wir den Tag schneller erleben, dass alle Kinder Gottes, Schwarz und Weiß, Juden und Christen, Protestanten und Katholiken Hände halten können und die Worte des alten Negro-Spirituals singen: "Endlich frei, Dank sei Gott, endlich frei.“

And when this happens, when we let freedom ring, when we let it ring from every village and every hamlet, from every state and every city, we will be able to speed up that day when all of God's children, black men and white men, Jews and Gentiles, Protestants and Catholics, will be able to join hands and sing in the words of the old negro spiritual, "Free at last! Free at last! Thank God Almighty, we are free at last!"

*(Martin Luther King (1929-1968),  
in seiner Rede "I have a dream")*

*Glorialied*      Glocken von Taizé (Gloria)  
Oder „Ich lobe meinen Gott“ (EG 272 bzw. FT 82),  
evtl. auch We shall overcome (freiTöne 169)

(von Sabine Müller-Langsdorf)

## ... Lesungen zum Frieden ... zum Hören, zum Predigen

*Die Texte können z.B. während des Glockenläutens in Abständen von ca. einer Minute gelesen werden.*

### *1. Mose 8,22*

Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Sommer und Winter, Frost und Hitze, Tag und Nacht.

### *Jesaja 35 in Auszügen*

Stärkt die müden Hände und macht fest die wankenden Knie! Sagt den verzagten Herzen: »Seid getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott! Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden. Dann wird der Lahme springen wie ein Hirsch, und die Zunge des Stummen wird frohlocken. Denn es werden Wasser in der Wüste hervorberechen und Ströme im dürren Lande. Es wird da kein Löwe sein und kein reißendes Tier darauf gehen; sie sind dort nicht zu finden, sondern die Erlösten werden dort gehen. Die Erlösten des HERRN werden wiederkommen und nach Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird entfliehen.

### *Jesaja 58 in Auszügen*

Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut! Dann wird dein Licht hervorberechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell vorschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des HERRN wird deinen Zug beschließen. Wenn du in

deiner Mitte niemand unterjochst und nicht mit Fingern zeigst und nicht übel redest, sondern den Hungrigen dein Herz finden lässt und den Elenden sättigst, dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag.

### *Micha 4,3b*

Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sicheln. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.

### *Psalm 85, 9-11*

Könnte ich doch hören, was Gott der HERR redet, dass er Frieden zusagte seinem Volk und seinen Heiligen, auf dass sie nicht in Torheit geraten. Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten, dass in unserm Lande Ehre wohne; dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen;

### *Psalm 119, 165*

Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben; sie werden nicht straucheln.

### *Psalm 122, 6*

Bittet für den Frieden Jerusalems. Es gehe wohl denen, die dich lieben.

### *Psalm 133,1*

Siehe wie fein und lieblich ist's, wenn Geschwister einträchtig bei einander wohnen.

*Matthäus 5 in Auszügen*

Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen. Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.

*Matthäus 7,12*

Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch! Das ist das Gesetz und die Propheten.

*Johannes 14,27*

Den Frieden lasse ich euch; meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht.

*Johannes 20,21*

Und Jesus sprach zu ihnen: Friede sei mit euch! Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

*Epheser 2,14.19*

Christus ist unser Friede. So seid ihr nun nicht mehr Gäste oder Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.

*Offenbarung 21,1-4*

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

## ... Fürbitten

### ... mit Handglocken, Klangschale, Gong

#### *Stimme A: Handglocke läuten*

Zum Klingen bist du gemacht, Glocke. Do kannst du auch aus eigener Kraft läuten? Das kenne ich auch: Wenn ich bedrückt bin, schweige ich; wenn mir die Nachrichten über Krieg und Gewalt zu viel werden, verstumme ich. Ich möchte etwas sagen, aber mir fehlt die Kraft.

#### *Stimme B: Handglocke läuten*

Gnädiger Gott, du kennst die Zeiten, in denen wir verstummen, weil wir resignieren aus Angst oder Überforderung. Stoße uns an, bring uns zum Klingen: für den Frieden.

#### *Stimme A: Handglocke läuten*

Zum Schwingen bist du gemacht, Glocke: Wenn ich dich zu fest in die Hand nehme, dann kannst du nicht schwingen. Du brauchst Halt, aber auch Freiheit, damit du klingen kannst. Das brauche ich auch in meinem Tun und Lassen, das brauchen wir alle in unserem Miteinander.

#### *Stimme B: Handglocke läuten*

Barmherziger Gott, du hast uns geschaffen zu einer Gemeinschaft. Das macht unser Leben besonders reich. Doch Gemeinschaft birgt auch Konflikte. Manchmal können wir sie nicht gut lösen. Halte uns beieinander in Vertrauen und Verbindlichkeit, damit wir zusammen umso schöner klingen.

#### *Stimme A: Handglocke läuten*

Glocke, du bist nicht leer. In dir schwingt ein Klöppel, du hast eine Mitte, du kannst klingen. Das kenne ich auch: das Wort „Gerechtigkeit“ ist deutlich und das Wort „Frieden“ klingt schön.

#### *Stimme B: Handglocke läuten*

Liebender Gott, sei du unsere Mitte. Aus deiner Kraft kommt unser Tun. Richte unsere Füße auf den Weg des Friedens und sei bei denen, die sich für den Frieden einsetzen. In Lateinamerika, in Afrika, in Asien und auch hier in Europa.

#### *Stimme A: Handglocke läuten*

Dein Klang ist hell, Glocke, ich horche auf. Du bringst neue Nachrichten. Du übertönst das geschäftige Leben. Dein Klang steigt bis in den Himmel. Das zeigt mir, wo ich bin: auf der Erde. Und wohin ich mich ausrichte: himmelwärts.

#### *Stimme B: Handglocke läuten*

Großer Gott, „FRIEDE SEI IHR ERST GELÄUT“. Mögen Menschen in ganz Europa den Klang der Glocken hören und ihre Botschaft verstehen. Möge Frieden werden in der Ukraine und Russland, möge Friede bleiben in den Ländern Osteuropas und Westeuropas, vom Norden bis in den Süden. Und möge Europa sich der Aufgabe bewusst sein, mit anderen Kontinenten Frieden zu wahren und zu fördern.

(von Sabine Müller-Langsdorf)



## ... Fürbitten

### ... mit „We shall overcome“

„Wir werden überwinden...“ „We shall overcome...“ diese Hoffnung begleitet „Friedensbewegte Menschen“ schon immer und hat seit Jahrzehnten in einem Lied seinen Ausdruck gefunden.

50 Jahre nach der Ermordung von Martin Luther King wollen wir mit diesem Lied unsere Bitten vor Gott bringen. Nach jeder Fürbitte singen wir jeweils eine Strophe. Damit singen wir unseren Glauben, dass Gott uns hindurchhelfen wird: „The Lord will see us through..“ . Eines Tages – „Some Day“ wird „Friede“ Wirklichkeit, auch hier auf Erden. Für heute gilt: „Wir haben keine Angst“ – „We are not afraid today...“

Barmherziger Gott,  
es will uns nicht gelingen, die Geißel des Kriegs zu überwinden. So bringen wir vor dich die Menschen, die jetzt im Krieg leiden, im Jemen, in Syrien, Afghanistan, Mali, Ost – Ukraine (oder wo sonst gerade ein aktueller Krieg herrscht). Lass sie nicht die Hoffnung verlieren, die du verheißt: “ Sie werden hinfert nicht mehr lernen Krieg zu führen!“

*„We shall overcome“ – 1. Strophe*

Gott, unser Helfer,  
sei bei allen, die auf der Flucht sind vor Krieg, Terror, Klimaveränderungen und endwürgenden Lebensbedingungen. Weise uns den Weg, wie wir, als deine sichtbaren Hände helfen können. Wie wir Wege öffnen können, statt sie zu verschließen. Bewahre uns den Glauben an dich und unsere Mitmenschen, halte die Hoffnung wach.

*„We shall overcome“ – 2. Strophe*

Mutmachender Gott,  
nur zu oft will uns Angst die Hoffnung und den Mut rauben. Du aber sagst uns zu: „Ich habe euch nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit!“ Hilf uns unsere Angst zu überwinden und offen und zuversichtlich auf die Zukunft und auf Fremdes und Fremde zugehen.

*„We shall overcome“ – 3. Strophe*

Wahrhaftiger Gott,  
im Krieg stirbt die Wahrheit zuerst. Wir bitten für die mutigen Reporter, die versuchen, uns die Wahrheit nah zu bringen. Wir bitten darum, dass wir uns die Mühe machen für ein differenziertes Urteil. Gib uns die Weisheit, beide Seiten zu sehen, bevor wir urteilen. Bewahre uns davor „falsch Zeugnis zu reden“ und verhilf der Wahrheit zum Ziel.

*„We shall overcome“ – 4. Strophe*

Gott aller Menschen,  
der Wahn des Rassismus bestimmt unsere Welt bis heute. Befreie uns davon, Menschen auf Grund ihrer Hautfarbe, ihrer Herkunft oder ihrer Religion zu beurteilen. Wir bitten dich für alle, die rassistisch verfolgt werden, beschütze sie und wehre ihre Verfolger ab.

*„We shall overcome“ –5. Strophe*

Versöhnender Gott,  
lehre uns den Mut zum ersten Schritt; öffne unsere Herzen zum Händereichen; hilf uns, für die Versöhnung zu arbeiten; stärke die Botschafter der Versöhnung in Krisen- und Kriegsgebieten, die UN – Kräfte und alle anderen Helfer; hindere die, die durch Waffenverkäufe den Konflikt verschärfen.

*„We shall overcome“ –6. Strophe*

Gott des Friedens,  
auch der innere Friede in unserem Land ist gefährdet. Wir beten für  
alle, die Opfer von Anschlägen, Angriffen und Hetze werden. Wir  
bitten dich, dass wir lernen zu teilen, Gerechtigkeit herstellen, Nati-  
onalismus und Egoismus überwinden. Gib uns den Mut, Botschafter  
der Gerechtigkeit und des Friedens zu werden.  
*„We shall overcome“ –7. Strophe*

(Lutz Krügener)

## ... Schluss

### ... Beten, Singen, Segnen

#### *Das „Gebet der Vereinten Nationen“<sup>4</sup>*

„Unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall. An uns  
liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht  
von Kriegen gepeinigt werden, nicht von Hunger und Furcht gequält,  
nicht zerrissen in sinnlose Trennung nach Hautfarbe oder Weltan-  
schauung. Gib uns Mut und Voraussicht, schon heute mit diesem  
Werk zu beginnen, damit unsere Kinder und Kindeskindern einst stolz  
den Namen Mensch tragen.

Our earth is but a small star in the great universe. Yet of it we can  
make, if we choose, a planet unvexed by war, untroubled by hunger  
or fear, undivided by senseless distinctions of race, color or theory.  
Grant us that courage and foreseeing to begin this task today that  
our children and our children's children may be proud of the name  
of man.”

#### *Lied „Verleih uns Frieden gnädiglich“*

EG 421 oder freiTöne 190 (Melodie Matthias Nagel)

#### *Vaterunser*

#### *Segen*

Gott segne dich und behüte dich. Gott lasse sein Angesicht leuchten  
über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf dich und  
schenke dir Frieden. Amen.

#### *oder*

Barmherziger Gott, segne uns,  
heile die Spuren des Krieges und des Leids in uns und in der Welt,  
bewahre uns und alle deine Geschöpfe heute und jeden Tag.  
Amen.

## ... Lieder

### ... zum Singen, zum Musizieren

- EG 178.9 Kyrieruf aus der Ukraine
- EG 272 „Ich lobe meinen Gott“  
(ein deutsch-französisches Lied in Erinnerung an die Entstehung der EU)
- EG 421 Verleih uns Frieden gnädiglich
- EG 430 Gib Frieden, Gott, gib Frieden
- EG 432 Gott gab uns Atem
- EG 454 Auf und macht die Herzen weit  
(Glocken des Tempels, evtl. mit Improvisation auf die Tonfolge C-G-A-G)
- EG 589 Hes Komm bau ein Haus  
(in Assoziation zu Michail Gorbatschows Bild vom „Haus Europa“)
- ft 167 Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen
- ft 169 We shall overcome
- ft 190 Verleih uns Frieden gnädiglich
- KlangFülle 72 Gloria-Kanon (Die Glocken von Taizé)

---

<sup>i</sup> Der als „Gebet der Vereinten Nationen“ bekannte Text ist eine Dichtung des US-amerikanischen Dichters und Pulitzer-Preisträgers Stephen Vincent Benét aus dem Jahr 1942. Aus dem vollständigen Text und dem historischen Zusammenhang kurz nach dem Eintritt der Vereinigten Staaten in den Zweiten Weltkrieg geht hervor, dass der Text wesentlich um das Thema Freiheit geht: in der konkreten historischen Situation 1942 um die Freiheit gegen die Tyrannei der Achsenmächte des Zweiten Weltkrieges.

Eine stark gekürzte Fassung des Textes wurde in das katholische Gebet- und Gesangbuch Gotteslob aufgenommen (GL 20,1). Darin fehlen sowohl die Angabe zum Autor als auch ein Hinweis auf den Entstehungszusammenhang. Dies führte zu zwei Missverständnissen des Textes. Der Text ist weder ein offizieller Text der Vereinten Nationen noch ein Gebet um Frieden, denn es geht historisch um die Freiheit von Tyrannei. Gleichwohl ist das „Gebet der Vereinten Nationen“ heute ein internationales Friedensgebet.)